

Erklärung des Diözesankomitees im Bistum Regensburg zu Gewalt und Missbrauch gegen Kinder

Die Laien im Bistum Regensburg sind über die Anschuldigungen im Zusammenhang mit Gewalt und Missbrauch gegen Kinder tief betroffen und von großer Trauer und Scham erfüllt. Ein derartiges Verhalten ist moralisch verwerflich und muss lückenlos aufgeklärt werden. Schutzbefohlene sind vor physischer und sexueller Gewalt zu schützen. Unser Mitgefühl gilt allen Opfern, deren Familien und Angehörigen, sowie allen Personen, die dadurch Leid erfahren mussten und deren Lebensentwicklung dadurch beeinträchtigt wurde. Bei Gewalt gegen Kinder darf es keine Toleranz oder ein Wegschauen geben. Wir appellieren an alle beteiligten Personen und Institutionen zur Aufklärung beizutragen und strikte Konsequenzen daraus zu ziehen.

Die Laien im Bistum Regensburg bekunden ihre Solidarität gegenüber den Regensburger Domspatzen und verwehren sich, Kirche und katholische Einrichtungen unter Generalverdacht zu stellen. Denn Missbrauch und Gewalt gegen Kinder sind kein katholisches, sondern ein gesellschaftliches Problem. In christlicher Mitsorge sind unsere Gedanken und unser Gebet bei den Opfern.

Regensburg, 15.03.2010
Die Vorstandschaft des Diözesankomitees